

Reichenbach-Gymnasium Ennepetal

Schulinternes Curriculum Latein - Sekundarstufe I

basierend auf dem

Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen - Latein

(Inkrafttreten am 01.08.2020)

I. Lehrbuchphase:

Vorbemerkungen

- Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 wird am Reichenbach-Gymnasium mit dem Lehrwerk *Pontes Gesamtband* von 2020 gearbeitet. Es ist auf G9 abgestimmt. Das Curriculum zu G8 (November 2016) läuft sukzessive aus, ist jedoch für die G8-Bildungsgänge weiterhin gültig.
- Teilkompetenzen, die übergeordnet für jede Lektion gelten, werden nicht extra ausgewiesen; dazu gehören
 - das korrekte Lesen von Texten sowie das Hörverstehen sowie
 - das Übersetzen von Texten ins Deutsche.
- Die Verteilung der Lektionen auf Schuljahre ist wie folgt vorgesehen (Richtwerte):
 - Lernjahr 1: Salve!, Lektionen 1 – 10
 - Lernjahr 2: Lektionen 11 – 23
 - Lernjahr 3: Lektionen 24 – 31; T1 – T4 sind fakultativ.
- Sollten die Transito-Einheiten ausgelassen werden, so muss die in ihnen thematisierte Grammatik auf eine alternative Art und Weise vermittelt werden (insbesondere nd-Formen und Komparation).
- Innerhalb der Lektionen und Sequenzen gibt es zahlreiche als fakultativ gekennzeichnete Elemente, durch die der Lehrgang im Sinne der individuellen Förderung flexibel verkürzt oder gestreckt und so auf die individuellen Rahmenbedingungen der jeweiligen Lehrgruppe angepasst werden kann und soll.
- Die Grenze der im KLP angelegten **Stufen eins und zwei** liegt im Lehrwerk zwischen den **Lektionen 26 und 27**.

Die im KLP aufgeführten übergeordneten Kompetenzen werden sukzessive über den Lehrgang hinweg aufgebaut. Sie werden daher im Folgenden vorab aufgeführt und anschließend in den einzelnen Lektionen nicht mehr überall explizit erwähnt.

Stufe 1:

Textkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können...*

- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

- ... einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ... ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- ... mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ... grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- ... mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- ... zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

- ... historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- ... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Stufe 2:

Textkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

- ... leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- ... leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- ... leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- ... bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,
- ... lateinische Texte sinngemäß lesen,
- ... lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten.

Sprachkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

- ... einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- ... mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ... ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- ... mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- ... zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

- ... historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,

... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,

... Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Stufe 1

| Lektion | Thema im Schülerbuch | Inhalte | Kompetenzen/Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können... |
|---------|--|---|---|
| Salve! | Eine römische Familie stellt sich vor/ Der Besuch des Großvaters Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie | Inhaltsfeld 3: Subjekt und Prädikat; Substantiv als Prädikatsnomen | Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (<i>hier:</i> Namensgebung). |
| 1 | Wohnen im alten Rom <ul style="list-style-type: none"> • Aufregung im Haus der Cornelier • Wo die Römer wohnten. Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie | Inhaltsfeld 3: Akkusativobjekt; Genus im L und D; Morphologie: Nom. und Akk. Sg. o-/ a- / kons. Deklination; Verben in der 3. P. Sg. a-/e-/i-Konjugation | Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen (<i>hier:</i> handelnde Personen nennen), verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (<i>hier:</i> Leben in einem Peristylhaus und einer <i>insula</i>). |
| 2 | Die römische Hausgemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> • Der feine Unterschied • Die römische <i>familia</i> Inhaltsfeld 1: | Inhaltsfeld 3: Kongruenz Subjekt und Prädikat; Subst. im Nom. und Akk. Pl. n. der o-Deklination; Vokativ; | Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. |

| | | | |
|---|--|---|--|
| | Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei | Verben in der 3. P. Pl. (gem. Konj.); Infinitiv | <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.</p> <p>Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (<i>hier: Leben in der familia</i>).</p> <p>Methodenkompetenz Wortschatz: ... Sachfelder zusammenstellen und nutzen.</p> <p>Medienkompetenz: ... Recherchen durchführen.</p> |
| 3 | <p>Auf dem Land</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Tag auf dem Gutshof • <i>Villa rustica</i> – Arbeiten und leben auf dem Lande <p>Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei</p> | <p>Inhaltsfeld 3: adv. Best. der Richtung; Verben in der 1./ 2. P. Sg. und Pl.; esse; Personalpronomina</p> | <p>Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p>Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (<i>hier: Leben in der villa rustica</i>).</p> <p>Methodenkompetenz Wortschatz: ... grammatische Eigenschaften mitlernen.</p> <p>Methodische Textkompetenz: ... Erwartungen an einen Text formulieren.</p> |
| 4 | <p>In der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlagfertig • Schule im alten Rom <p>Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; Alltag und Freizeit</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Fragesätze; Aufforderung und Verbot; Neutra der kons. Deklination; Imperativ; <i>posse</i></p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.</p> <p>Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,</p> |

| | | | |
|---|--|--|---|
| | | | <p>Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren (<i>hier</i>: Unterricht und Schulleben).</p> <p>Methodenkompetenz Wortschatz: ... Vokabeln wiederholen. Methodische Textkompetenz: ... Satzarten unterscheiden.</p> |
| 5 | <p>Das Forum Romanum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine brenzlige Situation • Das Forum Romanum <p>Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Adjektiv und Substantiv als Attribut; Adjektiv als Prädikatsnomen; KNG – Kongruenz; Adjektive der o-/a-Deklination</p> | <p>Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (<i>hier</i>: Textaussagen reflektieren).</p> <p>Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (<i>hier</i>: Forum Romanum), Wortnetze erstellen.</p> <p>Methodenkompetenz Wortschatz: ... ein alphabetisches Vokabelverzeichnis nutzen.</p> |
| 6 | <p>Im Circus Maximus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewinner und Verlierer • Wagenrennen – Ein Tag im Circus Maximus <p>Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Genitiv als Attribut; reflexive und nicht reflexive Possessivpronomina</p> <p>Inhaltsfeld 2: Textsorte bestimmen</p> | <p>Sprachkompetenz: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Bericht) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.</p> <p>Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (<i>hier</i>: Circus Maximus).</p> <p>Methodische Textkompetenz: ... Wort- und Sachfelder nutzen, Konnektoren herausuchen und nutzen.</p> |

| | | | |
|---|--|--|---|
| | | | Medienkompetenz: ... ihre Mediennutzung reflektieren. |
| 7 | <p>Badevergnügen für alle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thermenbesuch mit Stress • Wellness für alle – Die römischen Thermen <p>Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Ablativ als adverbiale Bestimmung des Ortes, der Herkunft/Trennung, der Begleitung, des Mittels, der Zeit; Ablativ als Kasus; ire</p> <p>Inhaltsfeld 2: sprachliche Mittel ermitteln (<i>hier:</i> Anapher, Antithese)</p> | <p>Sprachkompetenz: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Erzählung) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.</p> <p>Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (<i>hier:</i> Thermen).</p> <p>Medienkompetenz: ... Präsentationen erstellen, kreativ mit Bild und Text arbeiten.</p> |
| 8 | <p>Amphitheater</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spannung in der Arena • Gladiatorenkämpfe – Das „Spiel“ mit dem Tod <p>Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Acl als satzwertige Konstruktion; Adverbien</p> <p>Inhaltsfeld 2: Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden</p> | <p>Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.</p> <p>Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. (<i>hier:</i> Amphitheater).</p> |
| 9 | <p>Der Theaterbesuch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Streit zwischen zwei Sklaven • Bühne frei! – Die Theaterleidenschaft der Römer <p>Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Dativobjekt; Dativ als Kasus; Adverbien zu den Adjektiven der a-/ o- Deklination; Demonstrativpronomina: is, ea, id</p> <p>Inhaltsfeld 2: Textsorte bestimmen (<i>hier:</i> Dialog)</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p>Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. (<i>hier:</i> Theater).</p> <p>Methodische Textkompetenz: ... die Pendelmethode anwenden</p> |
| Medienkompetenz: Recherchieren und präsentieren (SB S. 72f.) | | | |

| | | | |
|----|---|---|---|
| 10 | <p>Das Kapitol</p> <ul style="list-style-type: none"> • Retter in der Not • Wie die Römer die Götter verehrten <p>Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Staat und Politik; Frühgeschichte, Republik; Mythos und Religion</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Perfekt; Zeitverhältnisse im Acl; adverbiale Nebensätze; Perfektbildung; Infinitiv der Vorzeitigkeit</p> <p>Inhaltsfeld 2: Tempusrelief; Sprecher in Dialogsituationen unterscheiden</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (<i>hier:</i> Tempusrelief). Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (<i>hier:</i> Götterkult in Rom). Methodenkompetenz Wortschatz: ... ein Eigennamenverzeichnis nutzen.</p> |
| 11 | <p>Das Trojanische Pferd</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die List des Odysseus • Odysseus – Das Leben als Abenteuer <p>Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Demonstrativa: hic, haec, hoc – ille, illa, illud; adverbiale Nebensätze; weitere Perfektbildungen</p> <p>Inhaltsfeld 2: Funktion der Demonstrativa reflektieren; sprachliche Mittel erkennen (<i>hier:</i> Klimax)</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (<i>hier:</i> Odysseus und der Mythos vom Trojanischen Krieg). Methodische Textkompetenz: ... Wortfamilien erkennen und nutzen.</p> |
| 12 | <p>Aeneas flieht aus Troja</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flucht mit Hindernissen • Auf der Suche nach der neuen Heimat – Die Irrfahrten des Aeneas <p>Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Imperfekt; Gegenüberstellung Imperfekt – Perfekt; Bildung Imperfekt; Neutra kons. Dekl.</p> <p>Inhaltsfeld 2:</p> | <p>Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> |

| | | | |
|----|--|---|---|
| | | Funktion der Tempora reflektieren | Kulturkompetenz: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (<i>hier</i> : Aeneas in Troja). |
| 13 | <p>Aeneas in Italien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aeneas bei der Seherin Sibylle • Endlich in Italien! <p>Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Futur; Substantivierung von Adjektiven; ipse</p> <p>Inhaltsfeld 2: Tempusrelief; Rede</p> | <p>Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</p> <p>Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.</p> |
| 14 | <p>Romulus und Remus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Streit zwischen Brüdern • Die Ursprünge Roms – Legende und Wirklichkeit <p>Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Plusquamperfekt</p> <p>Inhaltsfeld 2: Handlungschronologie erkennen</p> | <p>Sprachkompetenz: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p>Kulturkompetenz: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (<i>hier</i>: Mythologischer und historischer Ursprung Roms).</p> |
| 15 | <p>Bauern und Adelige</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiberius Gracchus kämpft für die Armen. • Reform oder Stillstand? – Wie der römische Staat in die Krise stürzte. <p>Inhaltsfeld 1:</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Passiv (Bildung Präsens, Imperfekt, Futur I); Infinitiv Präsens Passiv</p> <p>Inhaltsfeld 2:</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,</p> |

| | | | |
|----|--|--|---|
| | Republik | sprachliche Mittel (<i>hier</i> : Alliteration, Apostrophe, Rhetorische Frage) und Textsorte (<i>hier</i> : Rede) erkennen. | <p>Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (<i>hier</i>: Funktion von Alliteration, rhetorische Frage, Hinwendung), Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Rede) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.</p> <p>Kulturkompetenz: ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (<i>hier</i>: Republik in der Krise).</p> <p>Methodenkompetenz Wortschatz: ... Eselsbrücken nutzen.</p> <p>Medienkompetenz: ... kreativ mit Audios arbeiten, ein Online-Wörterbuch nutzen.</p> |
| 16 | <p>Römische <i>exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine römische Heldin • <i>exempla</i> – Wie die Römer an Vorbildern lernten <p>Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Relativsätze; Perfekt Passiv; Infinitiv Perfekt Passiv; PPP; Relativpronomina</p> <p>Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur</p> | <p>Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.</p> <p>Textkompetenz: ... Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</p> <p>Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (<i>hier</i>: Römische <i>exempla</i>).</p> |
| 17 | <p>Geben und Nehmen: Politik in Rom</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cato in Asien • Wahlziel Prätor – Ein Tag im Leben eines Kandidaten <p>Inhaltsfeld 1: Republik</p> | <p>Inhaltsfeld 3: relativer Satzanschluss; Adj. der i – Dekl. und Adverbien</p> <p>Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur, Personenkonstellationen (<i>hier</i>: Redeabsicht erkennen, Personen charakterisieren)</p> | <p>Sprachkompetenz: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p>Kulturkompetenz: ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (<i>hier</i>: Amtsbewerbung, <i>cursus honorum</i>).</p> |

| | | | |
|----|--|---|---|
| 18 | <p>Ein VIP der Antike: Caesar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein untypischer Gefangener • Gaius Julius Caesar – Das Ende der „freien“ Republik <p>Inhaltsfeld 1: Republik</p> | <p>Inhaltsfeld 3: adv. Best.: PPP im <i>Participium conjunctum</i></p> <p>Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur</p> | <p>Sprachkompetenz: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p>Kulturkompetenz: ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (<i>hier: C. Julius Caesar</i>).</p> <p>Methodische Textkompetenz: ... Partizipialkonstruktionen analysieren und übersetzen (<i>hier: PC</i>)</p> |
| 19 | <p>Cicero und die Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschwinde, Catilina • Ein Vater des europäischen Vaterlandes – Marcus Tullius Cicero <p>Inhaltsfeld 1: Republik</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Gen. part., subject., object.; Gen. des Personalpronomens; Demonstrativpronomen <i>iste</i></p> <p>Inhaltsfeld 2: Stilmittel erkennen (<i>hier: Hyperbaton, Trikolon, Metapher</i>); Textsorte bestimmen (<i>hier: Brief</i>)</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (<i>hier: Übersetzungsvarianten für das PC</i>).</p> <p>Kulturkompetenz: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (<i>hier: Cicero</i>).</p> |
| 20 | <p>Götter und Helden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefährliche Sirenenklänge • Geschichten, die die Welt erklären: Der griechische Mythos | <p>Inhaltsfeld 3: adv. Best.: PPA im PC</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,</p> |

| | | | |
|----|--|---|---|
| | <p>Inhaltsfeld 1: griechisch-römische Mythen</p> | | <p>verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (<i>hier</i>: Übersetzungsvarianten für das PC). Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (<i>hier</i>: griechischer Mythos).</p> <p>Methodische Textkompetenz: ... Schlüsselbegriffe für die Vorerschließung nutzen.</p> |
| 21 | <p>Orpheus und Eurydike</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Gang in die Unterwelt • Willkommen in Rom – Der griechische Mythos erobert die lateinische Literatur <p>Inhaltsfeld 1: griechisch-römische Mythen; Göttervorstellungen</p> | <p>Inhaltsfeld 3: adv. Best.: Akk. der Ausdehnung; e-Deklination</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (<i>hier</i>: Rezeption des griechischen Mythos in Rom).</p> <p>Medienkompetenz: ... syntaktische Strukturen veranschaulichen (Satzglieder).</p> |
| 22 | <p>Der Mythos als Ratgeber</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein unkluger Wunsch. • Hochmütige Menschen, strafende Götter – Vom Fluch der Selbstüberschätzung <p>Inhaltsfeld 1: griechisch-römische Mythen; Göttervorstellungen</p> | <p>Inhaltsfeld 3: adv. Best.: ablativus absolutus</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen. Textkompetenz: ... Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. Kulturkompetenz: ... die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (<i>hier</i>: Didaktische Funktion des Mythos).</p> |

| | | | |
|---|--|---|---|
| | | | Methodische Textkompetenz: ... Partizipialkonstruktionen analysieren und übersetzen (<i>hier: Ablativus absolutus</i>). |
| 23 | <p>Diogenes: Ein besonderer Philosoph</p> <ul style="list-style-type: none"> • König und Philosoph • Staunen, fragen, Antworten finden – Die Griechen „entdecken“ die Philosophie. <p>Inhaltsfeld 1: Philosophie</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Reflexivität im Acl; Satzgliedfunktion von Acl und Infinitiv; <i>velle</i></p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.</p> <p>Textkompetenz: ... Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.</p> <p>Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen (<i>hier: griechische Philosophie</i>).</p> |
| Medienkompetenz: Antike Inhalte kreativ umsetzen (SB S. 164) | | | |
| 24 | <p>Rom und Karthago</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was wäre wenn? – Ein Dialog zwischen Hannibal und Scipio • Hannibal – der größte Gegner Roms <p>Inhaltsfeld 1: Republik: Herrschaftsanspruch und Expansion</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Irrealis; Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.</p> <p>Textkompetenz: ... Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p>Kulturkompetenz: ... die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.</p> |
| 25 | <p>Sizilien: Die erste römische Provinz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Tod eines genialen Gelehrten | <p>Inhaltsfeld 3: ut-Sätze (final, konsekutiv, optativ)</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen,</p> |

| | | | |
|---|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Aufgaben in Übersee – Rom und seine Provinzen <p>Inhaltsfeld 1: Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion; Philosophie</p> | | <p>unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.</p> <p>Kulturkompetenz: ... die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern (<i>hier</i>: Provinzverwaltung).</p> |
| 26 | <p>Die Römer in Germanien</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Gib mir meine Legionen zurück!“ • Römer und Germanen – Ein Aufeinandertreffen mit Folgen <p>Inhaltsfeld 1: Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion</p> | <p>Inhaltsfeld 3: cum-Sätze; u-Deklination</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen.</p> <p>Textkompetenz: ... Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.</p> <p>Kulturkompetenz: ... grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (<i>hier</i>: Römer in Germanien).</p> <p>Methodische Textkompetenz: ... die Einrückmethode anwenden.</p> <p>Medienkompetenz: ... syntaktische Strukturen veranschaulichen (Einrückmethode).</p> |
| Medienkompetenz: Satzstrukturen mithilfe digitaler Medien veranschaulichen (SB S. 186) | | | |
| <h2>Stufe 2</h2> | | | |
| 27 | <p>Der Aufstieg des jungen Octavian</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zufall oder göttliches Zeichen? • Vom Bürgerkriegsgeneral zum Kaiser – Augustus begründet eine neue Staatsform | <p>Inhaltsfeld 3: adv. Best.: nominaler abl. abs.; Prädikativum</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.</p> <p>Kulturkompetenz: ... Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,</p> |

| | | | |
|----|---|--|--|
| | Inhaltsfeld 1: Republik und Prinzipat | | die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern (<i>hier</i> : Octavian und der Beginn des Prinzipats). |
| 28 | Die Herrschaft des Kaisers Augustus <ul style="list-style-type: none"> • Ein Festlied für die neue Zeit • Die Ara Pacis Augustae – Ein Kunstwerk wirbt für den „Frieden des Augustus“ Inhaltsfeld 1: Republik und Prinzipat | Inhaltsfeld 3: konjunktivische Nebensätze in der Gleichzeitigkeit zum Prädikat im Präsens im HS; Partizipien in attributiver Verwendung; Konjunktiv Präsens | Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (<i>carmen saeculare</i>) und Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren. Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (<i>hier</i> : Machtausübung und Wohlstand während der Herrschaft des Augustus). |
| 29 | Nero: Künstler oder Kaiser? <ul style="list-style-type: none"> • Geliebt, gelobt, bewundert? • Nero – Ein Künstler auf Roms Kaiserthron Inhaltsfeld 1: Herrschaftsanspruch, Prinzipat | Inhaltsfeld 3: konjunktivische Nebensätze in der Vorzeitigkeit zum Prädikat im Präsens im Hauptsatz; indirekte Fragesätze; Konjunktiv Perfekt Inhaltfeld 2: Leserlenkung (<i>hier</i> : Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben) | Sprachkompetenz: ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. Kulturkompetenz: ... die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern (<i>hier</i> : Die Herrschaft des Kaiser Nero). |
| 30 | Macht und Ohnmacht <ul style="list-style-type: none"> • Ein Abendessen mit Schiffbruch • Frauen und Politik – Ein spannungsvolles Verhältnis Inhaltsfeld 1: Herrschaftsanspruch, Prinzipat | Inhaltsfeld 3: Konjunktiv im Hauptsatz: Optativ, Jussiv, Adhortativ, Prohibitiv; <i>ferre</i> Inhaltfeld 2: Leserlenkung (<i>hier</i> : Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung | Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, im Rahmen des Sprachenlernens (digitale) Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. |

| | | | |
|--|--|---|--|
| | | erkennen und beschreiben); Stilmittel benennen (<i>hier</i> : Chiasmus) | Textkompetenz: ... Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (<i>hier</i> : Die Rolle der Frau in der Kaiserzeit). |
| 31 | Eine ungeahnte Katastrophe <ul style="list-style-type: none"> • Gefahr in Misenum • Pompeji – Katastrophe und kulturelle Schatzkammer Inhaltsfeld 1: Herrschaftsanspruch, Prinzipat; öffentliches Leben: Provinzen | Inhaltsfeld 3: Deponentien; adv. Best.: Partizip der Deponentien; <i>fieri</i> Inhaltsfeld 2: Textsorte bestimmen (<i>hier</i> : Brief) | Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (<i>hier</i> : Vesuvausbruch). Methodische Textkompetenz: ... einen Bild-Text-Bezug herstellen. |
| Die Transito-Einheiten sind fakultativ und in ihrer Reihenfolge nicht festgelegt. | | | |
| T1 | Die Anfänge des Christentums <ul style="list-style-type: none"> • Eine wunderbare Rettung • Frühe Christen, rastlose Apostel und eine lateinische Bibel Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion: Gottesvorstellungen und Götterverehrung | Inhaltsfeld 3: weitere Kasusfunktionen des Dativs; <i>nolle</i> | Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, |

| | | | |
|----|---|--|--|
| | | | <p>Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.</p> <p>Kulturkompetenz: ... Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern (<i>hier:</i> Der Apostel Paulus und das frühe Christentum).</p> |
| T2 | <p>Christen und Nichtchristen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Falsche Götter? • Außenseiter, Verfolgte, Sieger – Christen im römischen Staat <p>Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion: Gottesvorstellungen und Götterverehrung</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Gerundium; Genitivus qualitatis</p> <p>Inhaltsfeld 2: Stilmittel bestimmen (<i>hier:</i> Asyndeton)</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.</p> <p>Kulturkompetenz: ... Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern (<i>hier:</i> Die Entwicklung des Christentums in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten).</p> |
| T3 | <p>Latein im Mittelalter: Karl der Große</p> <ul style="list-style-type: none"> • Latein – Muss das sein? • Umwälzungen und Erneuerungen – Karl der Große „rettet“ Latein <p>Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion: Gottesvorstellungen und Götterverehrung</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Gerundivum (mit und ohne esse); Dativus auctoris</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,</p> <p>Kulturkompetenz: ... Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen (<i>hier:</i> Karl der Große und die karolingische Renaissance).</p> |
| T4 | <p>Busbequius in der Türkei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eindrücke aus einer fremden Welt • Busbequius – Ein „Lateiner“ zwischen Abend- und Morgenland <p>Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Komparation des Adjektivs und Adverbs; Ablativus comparationis; i – Dekl.</p> <p>Inhaltsfeld 2: Leserlenkung (<i>hier:</i> Redeabsicht erkennen)</p> | <p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen.</p> <p>Textkompetenz: ... Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.</p> |

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | Kulturkompetenz: ... Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen (<i>hier</i> : Latein im Zeitalter des Humanismus). |
|--|--|--|--|

II. (Übergangs-)Lektürephase:

In der (Übergangs-)Lektürephase werden ausgewählte leichte oder mittelschwere Originaltexte der curricular verankerten Autoren **Caesar** (außer Rhetorik), **Hygin**, **Nepos**, **Phaedrus** sowie **Martial** gelesen.

Bei ihrer Lektüre werden folgende Kompetenzen geschult und angewendet:

| Kompetenz | Kompetenzbereich | Kompetenzerwartungen |
|--------------------|------------------|---|
| 1. Sprachkompetenz | Wortschatz | <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>... ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf insgesamt 1400 Wörter erweitern,</p> <p>das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter benennen und erläutern,</p> <p>bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären,</p> <p>wesentliche syntaktische und semantische Funktionen von Wortarten erklären,</p> <p>den Wortschatz selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,</p> <p>die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln,</p> <p>autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren.</p> <p>... die „Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herausarbeiten,</p> <p>einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit anwenden,</p> <p>selbstständig für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinngerechte Entsprechungen wählen,</p> <p>im Deutschen gebräuchliche Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre ursprüngliche Bedeutung erklären,</p> <p>wissenschaftliche Terminologie in Grundzügen erschließen.</p> <p>... ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden,</p> |

| | | |
|--|------------------|---|
| | | <p>die Bedeutung von Wörtern und einfachen Wendungen verstehen, sofern sie noch in erkennbarer Nähe zum Lateinischen stehen (z. B. ti amo / ti voglio bene; questa casa non è grande; io sono un italiano; le vin est bon; buenos días, señor; l'acqua è calda), in der Regel parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis und Erlernen nutzen.</p> |
| | <p>Grammatik</p> | <p>... bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, -form und -funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden,</p> <p>die Elemente des lateinischen Formenaufbaus identifizieren und deren Funktion erklären,</p> <p>Prinzipien der Formenbildung (Deklination, Konjugation, Komparation) erklären,</p> <p>flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen,</p> <p>bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen,</p> <p>auf der Grundlage einer sicheren Bestimmung von Wortarten und Wortformen die jeweilige Funktion von Wörtern oder Wortgruppen im Kontext erklären.</p> <p>... die Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen,</p> <p>besondere Füllungsarten unterscheiden (d. h. für die Satzteile Subjekt und Objekt Infinitivkonstruktionen und Gliedsätze und für die Satzteile Attribut und Adverbiale auch Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen) sowie die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren,</p> <p>die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren.</p> <p>...in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren,</p> <p>in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen erklären,</p> <p>die Funktion von Gliedsätzen in Satzgefügen untersuchen.</p> |

| | | |
|-------------------------|--|--|
| | | <p>... die satzwertigen Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) in leichteren und mittelschweren Originaltexten erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben,</p> <p>die Bestandteile der Konstruktionen analysieren,</p> <p>bei der Übersetzung von Konstruktionen kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten treffen.</p> <p>... sprachkontrastiv komplexere Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache reflektiert gebrauchen,</p> <p>vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z. B. Dativ bei nd-Konstruktionen) im Text richtig bestimmen und zielsprachengerecht wiedergeben,</p> <p>Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen bestimmen, bei der Übersetzung berücksichtigen sowie den Tempus- und Modusgebrauch lateinischer Gliedsätze erklären und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben,</p> <p>den vom Deutschen abweichenden Modusgebrauch, besonders in Gliedsätzen, herausarbeiten und zielsprachengerecht wiedergeben,</p> <p>den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi (z. B. bei Deponentien; Übergewicht passiver Formen) differenziert beschreiben und zielsprachengerecht (z. B. reflexives bzw. unpersönliches Aktiv für Passiv) wiedergeben.</p> <p>... die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden.</p> <p>... ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht einsetzen,</p> <p>Regeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen,</p> <p>Regeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen,</p> <p>Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen.</p> |
| 2. Textkompetenz | | <p>... leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen,</p> <p>sie ggf. anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in ihren zentralen Aussagen erfassen,</p> |

textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten herausarbeiten und darstellen, anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren.

...selbstständig, von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren),

beim Lesevortrag besondere Morpheme identifizieren, Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen,

ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen weitgehend selbstständig überprüfen,

semantische und syntaktische Phänomene sachgerecht bestimmen,

die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik sach- und kontextgerecht erschließen.

... ihr Verständnis leichterer und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).

... die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen.

... leichtere und mittelschwere Originaltexte interpretieren,

Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen,

Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen,

sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern,

Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (z. B. commentarii, Biographien, Reden, poetische Texte) untersuchen,

Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten.

| | | |
|-----------------------------|------------|--|
| | | <p>... im Sinne historischer Kommunikation bei leichteren und mittelschweren Originaltexten Textaussagen reflektieren und bewerten, Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern,</p> <p>alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.</p> <p>... durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern,</p> <p>zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden und diese Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten beim Ausdruck von Sinngehalten berücksichtigen.</p> |
| 3. Kulturkompetenz | | <p>... ihre Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike anwenden und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen,</p> <p>wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern,</p> <p>die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern,</p> <p>sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen,</p> <p>die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen,</p> <p>Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln.</p> |
| 4. Methodenkompetenz | | <p>... ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.</p> |
| | Wortschatz | <p>... auf der Grundlage ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihren Wortschatz gezielt ausweiten,</p> <p>ein zweisprachiges Wörterbuch unter Anleitung benutzen,</p> <p>ihren Aufbauwortschatz nach Autoren und textspezifischen Merkmalen ordnen und erweitern.</p> <p>... über verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) verfügen,</p> |

| | | |
|--|------------------------------|---|
| | | <p>diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) anwenden, dabei eigene Lernbedürfnisse angemessen berücksichtigen,</p> <p>Elemente der Wortbildungslehre sicher zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen, Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Ausweitung und Festigung des Wortschatzes weitgehend selbstständig einsetzen, geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen weitgehend sicher nutzen.</p> |
| | Grammatik | <p>... Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen,</p> <p>eine Systemgrammatik unter Anleitung benutzen, um seltener vorkommende Formen oder Ausnahmen richtig zu bestimmen,</p> <p>Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen und Satzteilen in unterschiedlichen Kontexten nutzen,</p> <p>ihre Kenntnisse von Sprache als System auf andere Sprachen transferieren.</p> |
| | Umgang mit Texten und Medien | <p>... zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen – Klassifizieren: den Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind – Konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen – Analysieren: den Inhalt eines Satzes durch W-Fragen ermitteln (z. B.: quis? quid? ubi? quibus auxiliis? cur? quomodo? quando?) – Semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren. <p>... die wesentlichen methodischen Elemente sicher miteinander kombinieren und textadäquat anwenden, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode) – semantisches und syntaktisches Kombinieren – lineares Dekodieren |

– Bildung von Verstehensinseln.

... dabei Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse weitgehend sicher anwenden, u. a.

– Satzbild

– Strukturbaum

– Kästchenmethode

– Einrückmethode.

... Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbstständig anwenden, u. a.

– Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln

– zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten

– Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten

– Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen (z. B. Vordergrund-/ Hintergrundhandlung)

– gattungsspezifische Elemente herausuchen und die Textsorte bestimmen.

... Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren, u. a.

– Übersetzungen vortragen und erläutern

– Texte paraphrasieren

– Strukturskizzen erstellen

– Texte in andere Textsorten umformen

| | | |
|--|-----------------------|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> – Texte szenisch gestalten und spielen – Bilder und Collagen anfertigen – Standbilder bauen. |
| | Kultur und Geschichte | <p>... zu ausgewählten Themen Informationen selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben – verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen – ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden. <p>... die gewonnenen Informationen in Form von Referaten geordnet und unter Benutzung der ihnen bekannten Fachbegriffe auswerten und präsentieren.</p> <p>... Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).</p> |

Leistungsbewertung im Fach Latein

1. Klassenarbeiten

Die Klassenarbeiten im Fach Latein bestehen aus 2 Teilen:

Teil 1 → Übersetzungsaufgabe

Teil 2 → textbezogene (Klasse 7) und/oder textunabhängige Zusatzaufgaben.

Im Fach Latein werden die Noten für die Übersetzungs- und Zusatzaufgaben gesondert ausgewiesen. Sie gehen im Verhältnis 2 : 1 (Übersetzungsleistung : Bearbeitung der Zusatzaufgaben) in die Gesamtwertung ein (in Ausnahmefällen im Verhältnis 3 : 1). Den Schülern wird dieses Bewertungsverhältnis vor dem Schreiben der Klassenarbeit mitgeteilt. Dieses Verhältnis ist auch bei der Zeiteinteilung der Klassenarbeit zu berücksichtigen, wobei von ca. 1,5 Wörtern pro Übersetzungsminute ausgegangen wird.

Für die Übersetzungsaufgabe gilt:

Die Zuordnung der Noten geht davon aus, dass bezogen auf je 100 Wörter des lateinischen Textes die Note „voll ausreichend“ (4) erteilt wird, wenn die Übersetzung nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält. Die weiteren Notenstufen werden linear festgesetzt, wobei die Note „mangelhaft“ die doppelte Fehlerzahl der Note „noch ausreichend“ (4-) umfasst.

Für die Begleitaufgaben gilt:

Die Zuordnung der Noten geht davon aus, dass

- die Note „voll ausreichend“ (4) erteilt wird, wenn annähernd die Hälfte (mindestens 45 %) der Gesamtleistung erbracht worden ist,
- die Note „voll gut“ (2) erteilt wird, wenn annähernd vier Fünftel (mindestens 75 %) der Gesamtleistung erbracht worden sind,
- die Noten oberhalb und unterhalb dieser Schwellen den erreichten Punktzahlen annähernd linear zugeordnet werden.

Die Beurteilungsgrundlagen und zu beurteilenden Kompetenzen ergeben sich aus den Vorgaben des schulinternen Curriculums sowie des Kernlehrplans für Gymnasien des Landes NRW – Sekundarstufe I. Isolierte und vom Übersetzungstext unabhängige Zusatzaufgaben sind nicht zulässig; sie müssen den Bereichen „Vorerschließung“ und „Interpretation“ zuzuordnen sein.

Aspekte wie die sprachliche Qualität der Übersetzung, Stringenz und Flexibilität bei der Bearbeitung der Begleitaufgaben, der Grad der Reflexion und die Darstellung in der deutschen Sprache sind bei der Notenfestsetzung zu berücksichtigen (bis zu 2 Notenpunkte pro Aufgabenteil).

Verteilung der Klassenarbeiten nach Jahrgängen

| Jahrgang | Anzahl | Dauer (in Schulstunden) |
|----------|--------|-------------------------|
| 7 | 6 | 1 |
| 8 | 5 | 1 |
| 9 | 4 | 1 – 2 |
| 10 | 4 | 1 – 2 |

2. „Sonstige Mitarbeit“

Es gibt schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung: Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, kleine schriftliche Übungen, Arbeitsverhalten in Gruppen- und Partnerarbeiten, die jeweils zu gleichen Teilen gewertet werden. Es spielen bei der Bewertung der o.g. Arbeitsformen Qualität und Quantität der Beiträge eine Rolle. Es versteht sich von selbst, dass der Lehrer seiner Verpflichtung nachkommt, die Schüler zur Teilnahme am Unterrichtsgeschehen zu motivieren.

3. Wertungsverhältnis

Die Ergebnisse der Klassenarbeiten und der „sonstigen Mitarbeit“ werden angemessen in die Zeugnisnote einbezogen, d.h. im Umfang einer Klassenarbeit. Die „sonstige Mitarbeit“ findet im weiteren Verlauf der Sek. I stärkere Berücksichtigung in Anlehnung an das in der Sek. II gültige Wertungsverhältnis von 1 : 1 in Bezug auf Klausuren und „Sonstige Mitarbeit“. Dieses Wertungsverhältnis sollte bis zur Jahrgangsstufe 9 erreicht sein.